

Zeitschrift:	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber:	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band:	10 (1903)
Heft:	23
Artikel:	Ins Gebiet der Litteratur-Geschichte
Autor:	Achermann, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-534773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit der ein gütiger Schöpfer sie ausgestattet hat, zum Preise des selben verkünden, so ist es der große Vorzug unserer Sprache, daß wir unserer selbst bewußten Vernunft mit derselben Ausdruck geben können, um denjenigen zu loben und zu preisen, der den Menschen durch die Verbindung von Geist und Leib so hoch gestellt hat, daß es von ihm im Buche der Psalmen heißt: Minuisti eum paulo minus ab angelis, gloria et honore coronasti eum et constitueristi eum superopera manuum tuarum. Omnia subjecisti sub pedibus ejus oves et boves universas insuper et pecora campi. Volucres cœli et pisces maris, qui perambulant semitas maris. Domine Dominus noster quam admirabile est nomen tuum in universa terra! Ps. 8, 6—9.

Ins Gebiet der Litteratur-Geschichte.

Prof. Dr. Anselm Salzer, der rühmlichst bekannte Neubearbeiter der Lindemann'schen Litteraturgeschichte, gibt eben bei der Allgemeinen Verlagsgesellschaft in München eine „Illustrierte Geschichte der deutschen Litteratur“ in Format 4° heraus. Die Arbeit erscheint in zwanzig 3—4 wöchentlichen Lieferungen von je 2—3 Textbogen à Fr. 1.25. Wir lassen in folgendem einem Fachmanne das Wort und empfehlen dessen Urteil sehr der Beachtung. Es schreibt derselbe also:

„Das im Erscheinen begriffene Werk ist berufen, eine längst empfundene Lücke auf dem Gebiete der deutschen Litteraturgeschichtschreibung auszufüllen. Wohl besitzen wir eine stattliche Reihe von Bearbeitungen, allein keine einzige entspricht voll und ganz den Forderungen der Gegenwart, speziell in illustrativer Hinsicht. Dies gilt vor allem von den Erscheinungen katholischer Herkunft, die fast ausnahmslos des reichen künstlerischen Buchschmuckes entbehren. Die Neuzeit legt auf diesen lektern Punkt besonders Gewicht, und mit Recht; denn erst dadurch erhält das geschriebene Wort volles Leben, und eine einzige gute Illustration hat für das Verständnis oft mehr Wert als eine ganze gelehrte Abhandlung.“

Die beiden ersten Lieferungen umfassen, wenn wir uns an die äußere Einteilung halten wollen, die erste und zweite Periode und gehen ungefähr bis zum Jahre 1050, also bis zum Beginn der mittelhochdeutschen Zeit. Diese Partie, vor allem die erste Periode, gehört zweifellos zu den schwierigsten des ganzen Werkes; denn es ist eine ungemein mühevolle Arbeit, das dürftige trockene Material, welches Philologenfleiß und Altertumsforschung im Laufe der Zeit zu Tage gefördert haben, zu einem lebensvollen Bilde auszustalten. Salzer hat diese Aufgabe mit großem Geschick gelöst, dank seiner hohen sprachlichen Begabung und — hierin ist er durchaus originell — der Einkleidung des litterargeschichtlichen Stoffes in die politische und Kulturgeschichte jener Zeit, wodurch das Verständnis erst voll und ganz erschlossen wird. Die Sprache bewegt sich in leichtem Flusse und ist einfach und verständlich. Alles gelehrt Beiwerk ist weggelassen, und gleichwohl verrät aber jede Seite die Wissenschaftlichkeit und das sichere, festgegründete Urteil des Verfassers.

In illustrativer Hinsicht wird das Werk auch den höchsten Anforderungen gerecht. Es hält nicht bloß den Vergleich mit den vorhandenen Erscheinungen dieser Art aus, sondern übertrifft dieselben. Es beschränkt den Kreis der Illustrationen nicht bloß auf die Wiedergabe von Litteratur, Denkmälern und

Porträts von Dichtern, sondern veranschaulicht auch die Miniaturmalerei, die reichere oder dürftigere Ausstattung von Büchertiteln in verschiedenen Zeiten, die Entwicklung der Tonschrift von den Neumen bis zu den eigentlichen Noten. Ja noch mehr, — und hierin geht das Buch wiederum neue Wege — es zieht auch anderweitiges kulturgegeschichtliches Bildermaterial heran, insofern es zum Stoffe in Beziehung steht und zur Erläuterung dienlich ist (z. B. Römische Altäre; Enthauptung germanischer Fürsten und Unterwerfung eines solchen unter den Kaiser, nach römischen Reliefbildern; Grabmal Theodrichs in Ravenna; Reiterstatue Karls des Großen; Plan des Klosters St. Gallen etc.). Auswahl und künstlerische Ausführung der Illustrationen sind mustergültig. Auf das Nähere können wir nicht eingehen. Von den Beilagen erzählen wir hier nur die prächtige Wiedergabe des Sängerkrieges auf der Wartburg, nach der Manessischen Handschrift, einen eigenhändigen Brief Herders an Hamana und die Porträts von Grillparzer, Friedrich Wilhelm Weber und Annette von Droste-Hülshoff, das erstere nach einer Lithographie, die beiden letztern nach Ölgemälden.

Salzers Litteraturgeschichte kann als eine hochbedeutsame Erscheinung bezeichnet werden. Wir wünschen ihr die weiteste Verbreitung und hoffen zuverlässig, daß vor allem katholische Kreise sich um das treffliche Werk interessieren. Wir werden auch der späteren Lieferungen an dieser Stelle gedenken."

Hückelhoven, den 25. Mai 1903.

Alb. Achermann, Seminar-Lehrer.

St. Gallische Examenrechnungen pro 1903.

6. Klasse. — I. Abteilung.

- 1) Welchen Zins erhält man in 9 Monaten von 2640 Fr. zu $4\frac{1}{2}\%$?
- 2) Die Eidgenossenschaft bezahlt an die Kantone für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten für den Mann 128 Fr. 30 Rp. Wie viele Rekruten stellte ein Kanton, der 73,131 Fr. Entschädigung erhielt?
- 3) Welches Kapital kann ein Bauer zu 4% verzinsen aus dem Milchertrag seiner 5 Kühe, wenn jede 3000 l per Jahr liefert und er den l zu 12 Rp. absezzen kann?

II. Abteilung.

- 1) Wieviel kostet eine Wiese von $3\frac{3}{4}$ ha, per m² zu 48 Rp?
- 2) A kauft 396 m Tuch, den m zu 3 Fr. 75 Cts. Wie viel hat er zu bezahlen bei 3% Rabatt?
- 3) 6 Maurer vollenden eine Mauer in 15 Tagen. Wie lange haben 5 Maurer an der gleichen Arbeit?

7. Klasse. — I. Abteilung.

- 1) Ein Handwerker bezahlte bis anhin 650 Fr. Wohnungsmiete. Nun kauft er ein Haus für 14,400 Fr. Diese Summe muß er zu 4% verzinsen; für weitere Kosten rechnet er jährlich 120 Fr. Kommt ihn jetzt die Wohnung billiger oder teurer zu stehen? Unterschied?
- 2) Was kostet die Erstellung einer Mauer von 28 m Länge, 1,5 m Dicke und 2,8 m Höhe, wenn per m² 8 Fr. 25 Rp. bezahlt wird?
- 3) Ein Schuldner kann seinem Gläubiger, dem er seit 6 Monaten 480 Fr. samt dem 5% igen Zins für diese Zeit schuldet, nur 35% seiner Forderung bezahlen. Wieviel erhält der Gläubiger?